

Mensch, wo bist du?

Themenwoche vom 11. bis 17. März

„Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindlichkeit“ lautet das diesjährige Thema der Woche der Brüderlichkeit. Auch in Ansbach wird es wieder zahlreiche Veranstaltungen zur Themenwoche vom 11. bis 17. März geben.

Seit 67 Jahren veranstalten die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit im März eines jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit. Ziel dabei ist es, den christlich-jüdischen

Dialog bundesweit zu pflegen.

Fierlich eröffnet wird die Woche der Brüderlichkeit in Ansbach zwar erst am Montag, 11. März, um 19.30 Uhr in der Karlshalle mit einem Konzert des „Jewish Chamber Orchestra Munich“. Vorab wird es allerdings schon zwei interessante Veranstaltungen geben: Anlässlich des internationalen Frauentags liest Sabine Bode aus ihrem ersten Roman „Das Mädchen im Strom“ am Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr in der Gotischen

Halle im Stadthaus. Ebenfalls ab Freitag wird bis 30. März die Fotoausstellung des Fotoclubs Bechhofen über den jüdischen Friedhof unter dem Titel „Wenn Menschen schweigen, reden Steine“ in der Gotischen Halle des Stadthauses gezeigt. Ein Ausstellungsgespräch findet am Mittwoch, 20. März, um 17 Uhr statt.

Geschichten aus dem Alten Testament und der Neuzeit, im schillernden Gewand des Märchens, würden einen tiefen Eindruck vom jüdischen Glau-



Die Thora und viele weitere jüdische Symbole sind in der Ansbacher Synagoge, die im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit für Interessierte offen hat, zu entdecken.



Bei der Woche der Brüderlichkeit soll auch in diesem Jahr wieder der christlich-jüdische Dialog bundesweit gepflegt werden. Fotos: Jim Albright

ben, Brauchtum und jüdischer Weisheit vermitteln. Im Gemeindezentrum Beringershof wird deshalb ein Nachmittag rund ums jüdische Märchen für Erwachsene gestaltet. Los geht es am Mittwoch, 13. März, um 16 Uhr.

Um Antisemitismus und Kritik an der Politik Israels geht's in einem Vortrag von Julia Wetzels, Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, am Donnerstag, 14. März, um 19.30 Uhr in der Gotischen Halle. Beim Vortrag sollen die verschiedenen Facetten des aktuellen Antisemitismus beleuchtet werden.

Der Synagogenplatz, die Erinnerungsmauer und der große jüdische Friedhof mit über 2300 Grabsteinen bergen viele Spuren jüdischen Lebens in Bechhofen. Die

diesjährige Studienfahrt im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genau dorthin. Abfahrt ist am Freitag, 15. März, um 13.30 Uhr am Ansbacher Schlossplatz (Rückkehr gegen 18 Uhr). Nähere Infos und Anmeldung unter der Nummer 0981/9523122.

Die Ansbacher Barocksynagoge mit Infozentrum in der Rosenbadstraße ist am Samstag, 16. März, von 10 bis 12 Uhr für Interessierte offen. Das Gotteshaus hat die Zeit des Nationalsozialismus nahezu unbeschadet überstanden. Seit 50 Jahren ist die Synagoge musealen Zwecken gewidmet.

Einer Führung über den jüdischen Friedhof in Ansbach mit dem Historiker und Stadtführer Alexander Biernoth können sich Interes-

sierte am Sonntag, 17. März, um 11.15 Uhr anschließen. Getroffen wird sich am Eingang am Josef-Fruth-Platz.

Während der gesamten Woche der Brüderlichkeit besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Synagoge kostenlos zu besichtigen. Anmeldungen nimmt das Amt für Kultur und Touristik unter der Telefonnummer 0981/51243 oder per E-Mail an akut@ansbach.de entgegen.

Die Woche der Brüderlichkeit wird von der Stadt Ansbach, der Katholischen Erwachsenenbildung, dem Evangelischen Bildungswerk, dem Frauenring Ansbach, dem Frauenkreis St. Gumbertus sowie dem Frankenbund gemeinsam veranstaltet.

Sabrina Mägerlein